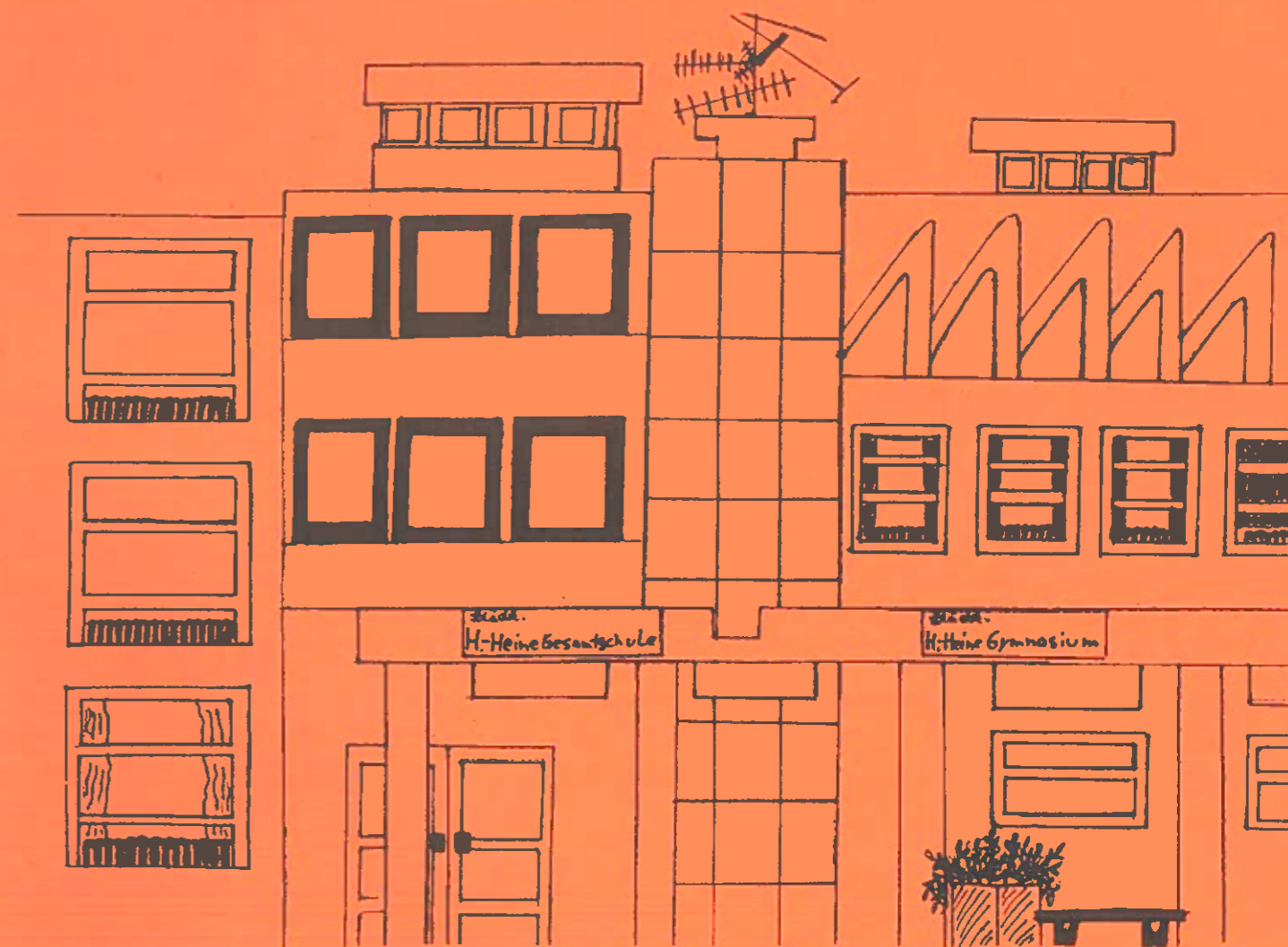




Schulchronik

Heinrich-Heine-Gesamtschule

1987 / 1988



Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Eltern und andere Leser!

Wie in jedem Jahr fällt der Termin für Redaktionsschluß und Drucklegung unserer Chronik in eine Zeit, in der alle am schulischen Leben Beteiligten außer Atem geraten. Hinter uns liegen der zweite großartige Sportabend in der Rheinhauser OSC-Halle und der Darstellungstag der Projektwoche mit dem Berufemarkt, eine Veranstaltung, die eine gelungene und erfolgreiche Alternative zu unseren früheren Schulfesten war.

Während im Kollegium auch schon die Vorbereitungen für das kommende Schuljahr anlaufen, insbesondere für die Aufnahme der Schülerinnen und Schüler des neuen 5. Jahrgangs, erleben wir in den nächsten Tagen auch eine Premiere: Zum erstenmal werden Schülerinnen und Schüler des 10. Jahrgangs entlassen. Noch büffeln sie für die letzten Klassenarbeiten oder versuchen im Unterricht die eine oder andere Note zu verbessern. Zwischen ihrem ersten Schultag und der Entlassungsfeier am 23. Juni liegen knapp sechs Jahre, die sicherlich manche Enttäuschung und Ernüchterung, hoffentlich aber auch positive Ansätze und Entwicklungen gebracht haben. Die Zukunft unserer Schülerinnen und Schüler wird zeigen müssen, ob unsere Schule ihren Auftrag erfüllt hat und den an sie gestellten Erwartungen gerecht wurde. Wir als Lehrer hoffen das und sind auch zuversichtlich, müssen aber unsere Arbeit von denen messen und beurteilen lassen, die für die Entwicklung und Ausbildung unserer Schülerinnen und Schüler verantwortlich sind.

Liebe Schülerinnen und Schüler! - In dem Bemühen und in der Hoffnung, Euch einen guten Start ermöglicht zu haben, wünschen wir Euch für Euren weiteren Lebensweg - ob im Berufsleben, auf einer berufsbildenden Schule oder in der Oberstufe der Heinrich-Heine-Gesamtschule - alles Gute und viel Erfolg.

Mir bleibt an dieser Stelle die Gelegenheit, allen Kolleginnen und Kollegen für Ihre Arbeit und ihr Engagement ganz herzlich zu danken. Einbeziehen möchte ich in diesen Dank auch Sie, liebe Eltern, die Sie unsere Arbeit kritisch, aber sachlich und konstruktiv unterstützt haben.

Ich hoffe und glaube, daß wir nach den ersten Jahren des Aufbaus, deren erste Phase nun abgeschlossen ist, zuversichtlich in die Zukunft blicken können.

B. Jrotgeat



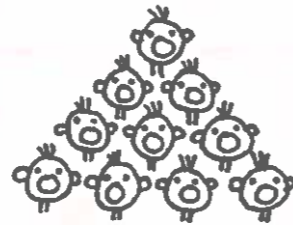
Herzliche Einladung
zum

Musikabend

der Heinrich-Heine-Schüler

Liebe Eltern,
liebe Schüler der
Heinrich-Heine-Schulen

Zu unserem diesjährigen
Schülerkonzert laden wir hiermit
auch im Namen der Schulleitung
recht herzlich ein.



- Der SCHULCHOR mit geistlichen und weltlichen Liedern
- Die MPTM-GRUPPE der Klassen 5, 7 und 8 mit dem musikalischen Märchen "Die Zauberflöte" von W.A. Mozart
- KAMMERMUSIK in variabler Besetzung mit Musik alter und neuer Meister
- Der ROCK/POP-CHOR mit stimmungsvollen Songs
- Die ROCKBANDS "BIG BEN"/"BLACK BIRD" mit selbstkomponierten Stücken
- Die LEHRERBAND

Wir hoffen, daß alle am
SAMSTAG, den **23.01.1988**
von 19.00 - ca. 21.00 Uhr
Zeit haben, unser Konzert
in der Aula am
Krupp - Gymnasium
zu besuchen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn
möglichst **alle** Schüler
und Eltern kommen könnten!

Karten bzw. Programme sind in der
Schule und an der Abendkasse
erhältlich.

Eintritt: Erwachsene 2.- DM
Schüler 1.- DM



Musikabend

der Heinrich-Heine-Schüler

Heinrich-Heine-Gesamtschule begeisterte bei Musikabend:

Schüler wagten sich sogar an Mozarts „Zauberflöte“

Von ANNELIE PASCHMANN

Emsig probten die Schülerinnen und Schüler der Heinrich-Heine-Gesamtschule in den letzten Monaten für ihren großen Musikabend. Gelohnt hat sich ihre Mühe und ihr Einsatz; denn am Samstag konnten sie mit ihren gelungenen Darbietungen einen vollen Erfolg einheimsen.

Seit den Sommerferien arbeiteten die Schüler der verschiedenen Arbeitsgemeinschaften und -gruppen an dem musikalisch vielfältigen Programm, zu dem Rektor Bernd Grotegut im Krupp-Gymnasium zahlreiche große und kleine Besucher begrüßen konnte.

„Viel Zeit und Mühe investierten alle für dies Konzert, das eigentlich schon vor Weihnachten geplant, aber durch die Schulaktionen für die Krupp-Stahlarbeiter verschoben wurde.“ Die Proben nahm man daher nach den Weih-

nachtsferien wieder auf und studierte kurzerhand noch einige neue Stücke ein.

Die Einsatzfreude und Begeisterung der Schüler war spürbar. Musikalisch stimmte der Schulchor die Besucher mit fröhlich vortragenden Liedern auf das vielfältige Programm ein, in dem auch klassische Werke von G. Ph. Telemann und S. Joplin mit K. Waligora (Flöte) und S. Fleck (Querflöte) geboten wurden. Zeitgenössische Klänge der Beatles, aus der „West-Side-Story“ von L. Bernstein und stimmungsvolle Songs, sogar Eigenkompositionen brachte der Rock/Pop-Chor, die Rockbands „Big Ben“ und „Black Bird“ den begeisterten Besuchern zu Gehör.

Viel Beifall erntete die humorvoll bearbeitete, textlich gekürzte Oper „Die Zauberflöte“ von W. A. Mozart, in der die Schüler, fast alle aus der Klasse 7b, ausschließlich die Darstellung der Rollen über-

nahmen. Als Mittagspausen-Theater-Musikgruppe, kurz MPTM, hatte man dieses große Werk in der Freizeit eingeübt.

Amüsant wirkte bei dem vom Band eingespielten Gesang die treffliche Gestik und Mimik der Schüler, die die Illusion vermittelten, mit hervorragend gebildeten Stimmen - größer als sie selbst - ausgerüstet zu sein. Für diese gelungene Darbietung hatten sie natürlich das wohlwollende Lachen des Publikums auf ihrer Seite und verdienter Applaus war ihnen sicher. Die Kunst AG lieferte für die „Operninszenierung“ die malerische Kulisse.

Für die Leitung des Schulchors war P. Krücker, für den Rock/Pop-Chor N. Schymik verantwortlich. G. Sandmann übernahm die Gesamtleitung für das hervorragend gestaltete und vom Publikum begeistert aufgenommene Musikprogramm.

Informations-Veranstaltungen an drei Schulen

„Tag der offenen Tür“ fand gute Resonanz

Von WERNER KORTEN

Zahlreiche Eltern, Lehrer und Schüler bewiesen ihr Interesse am „Tag der offenen Tür“, der von der Heinrich-Heine-Gesamtschule Rheinhausen, vom Franz-Haniel-Gymnasium Homberg und von der Gemeinschafts-Hauptschule in den Haesen Homberg veranstaltet wurde. Den Schulleitern ging es in erster Linie darum, die Eltern und Jugendlichen über den Schulalltag zu informieren.

Die Heinrich-Heine-Schule gab zunächst den Eltern und Kollegen von den Grundschulen nachmittags einen Einblick in die von den Schülern freiwillig gewählten Arbeitsgemeinschaften. Am nächsten Vormittag folgte die Teilnahme

Eltern in der Schulbank

der Interessenten am normalen Unterricht. Dazu der Organisationsleiter der Rheinhauser Gesamtschule, Horst Beyer: „Die Resonanz unserer Veranstaltung war zufriedenstellend und zeigte im Vergleich zu früheren Jahren eine steigende Tendenz.“ Derzeit wichtig sei die Tatsache, daß die Sekundarstufe 1 der Jahrgänge 5 bis 10 inzwischen aufgebaut sei und daß der Aufbau der Oberstufe beginne. „Wir bieten vom 1. August 1988 an neben der Oberstufe des Krupp-Gymnasiums die zweite gymnasiale Oberstufe in Rheinhausen“, so Beyer.

Gut besucht war der „Tag der offenen Tür“ beim Franz-Haniel-Gymnasium. Die Gäste zeigten insbesondere Interesse an der Erprobungsstufe. Oberstudiendirektor Werner Binzenbrücker: „Die Arbeit in der Erprobungsstufe der Klassen 5/6 ist so angelegt, daß ein möglichst harmonischer Übergang von der Grundschule zum Gymnasium ermöglicht wird. Die Art und Form des Unterrichts erfolgen in steter Orientierung an der Arbeit der



Im Werkraum der Hauptschule in den Haesen wurde u. a. auch gelötet. Rektor Friedhelm Krupp (hinten rechts) freute sich über das Interesse der Besucher. Fotos: Klaus Vogel (2)

Grundschule: Klassen- und Fachlehrer der Klassen 5/6 besuchen den Unterricht der entsprechenden Grundschulen; Konzentrierung des Unterrichts in den einzelnen Fächern auf möglichst wenige Lehrer; Förderunterricht für

Harmonischer Übergang

solche Schüler, die durch Schulformwechsel bedingte Lernschwierigkeiten haben, gegenwärtig in der Klasse 5 Deutsch und Mathematik und in der Klasse 6 Deutsch, Mathematik und Englisch. Das Franz-Haniel-Gymnasium holt

also bildlich gesprochen seine zukünftigen Schüler an der Grundschule ab.“

„Die Resonanz lag im Rahmen des Erwarteten“, meinte der Leiter der Hauptschule in den Haesen, Rektor Friedhelm Krupp. Etliche Eltern besichtigten vor allem die Räume für Technik, Physik und Kunst; darüber hinaus ließen sie sich in Einzelgesprächen beraten. Manche Unsicherheiten der Fragesteller konnten ausgeräumt werden. Krupp: „Wir haben die Eltern darauf hingewiesen, daß wir eine ruhige schulische Entwicklung der Kinder für richtig halten. Mit einer Überforderung der Schüler wird doch nur deren Lernfreude zerstört.“

Daß sie die unterschiedlichen Techniken der Fotografie beherrschen, demonstrierten die Schüler der Heinrich-Heine-Gesamtschule Rheinhausen am „Tag der offenen Tür“, an dem zahlreiche Eltern zu Gast waren. Die Portraits von Mitschülern waren unter

den Arbeiten der jungen Fotografen zu finden. Auch das Franz-Haniel-Gymnasium Homberg und die Hauptschule in den Haesen Homberg veranstalteten Informationstage (wir kommen noch darauf zurück). Foto: Klaus Vogel



Heinrich-Heine-Gesamtschule

Duisburg im Februar 1988

KLEINKUNST

Einladung

KLEINKUNST

Lyrische Revue

Gitarre

Tanz Chor



LUSTIGE
UND
ERNSTE
GEDICHTE

VON ERICH KÄSTNER
BIS BERT BRECHT

Freitag, 19. Februar 1988

19,00 Uhr

im MUSIKSAAL (3. Etage)
der Heinrich-Heine-Gesamtschule

EINTRITT: 1,- DM

Es wirken mit:

Theater-AG	Frank Noroschat
	Dirk Wolf
Theater-AG	Bruno Wendt
Tanz-AG	Ingrid Wenzel
Schul-Chor	Peter Krücker
Gitarre	Katja Waligora

Für diese Veranstaltung laden wir Sie

auch im Namen der Schulleitung recht herzlich ein.

B. Grotegut
(Schulleiter)

B. Wendt
(Freizeitleiter)

Gedichte und Tanz gingen ohne Patzer über die Bühne

Schüler boten Kleinkunst mit etwas Lampenfieber

„50 Schüler und Schülerinnen der Heinrich-Heine-Gesamtschule zeigten unter dem Motto „Die Zeit fährt Auto“ am Freitagabend Kleinkunst.“

Aufgeregte Stimmung herrschte während der Abschlußbesprechung vor dem Auftritt im Nebenraum des Musiksaales der Schule. Wegen „eines bißchen viel Lampenfiebers“ waren die Mitglieder der Theater-, Tanz- und Musikarbeitsgemeinschaften von Bruno Wendt und Ingrid Wenzel kaum zu bändigen. Erst mit Beginn der Veranstaltung wich die Nervosität einer gespannten Erwartung.

Der volle Musiksaal erlebte lustige und ernste Gedichte von Erich Kästner bis Berthold

Brecht, aber auch Gesang und Tanz. In den eineinhalb Stunden zeigte mancher Schüler überraschend viel Talent, auch wenn die Gedichte manchmal - vor lauter „Lampenfieber“ - etwas zu schnell vorgetragen wurden.

Pannen gab es nur eine. Diese aber nicht bei den Künstlern, sondern beim Publikum, das zu Anfang zwei Gedichten nicht erkannte und von daher das Klatschen vergaß. So blieben die ersten beiden Gedichte leider ohne Applaus.

Das Publikum sah einen gelungenen Abend, so daß die zehn- bis 16jährigen Schüler und Schülerinnen für die vielen Proben im letzten halben Jahr mit Beifall belohnt wurden. **wowle'**

LYRIKABEND IN DER HEINRICH-HEINE-GESAMTSCHULE am 19.Feb.1988

Die Zeit fährt Auto

Erich Kästner
Das Riesenspielzeug

Eins habt ihr leider nicht bedacht:
daß Kinderhaben auch verpflichtet.
Ihr wart auf uns nicht eingerichtet,
ihr habt uns nur zur Welt gebracht.

Ihr habt uns in die Welt gesetzt.
Wer hatte euch dazu ermächtigt?
Wir sind nicht existenzberechtigt
und fragen euch: Und was wird jetzt?

Sind wir denn da, um nichts zu tun?
Wir, die gebornen Arbeitslosen,
verlangen Arbeit statt Almosen
und fragen euch: Und was wird nun?

Die Zeit ist blind und blickt uns an.
Die Sterne ziehn uns an den Haaren.
Das ganze Leben ist verfahren,
noch ehe es für uns begann.

Vernehmt den Spruch des Weltgerichts:
Ihr gabt uns seinerzeit das Leben,
jetzt sollt ihr ihm den Inhalt geben!
Daß ihr uns liebt, das nützt uns nichts.

Bert Brecht
Von der Freundlichkeit der Welt

1
Auf die Erde voller kaltem Wind
Kamt ihr alle als ein nacktes Kind.
Frierend lagt ihr ohne alle Haß
Als ein Weib euch eine Windel gab.

2
Keiner schrie euch, ihr wart nicht begehrt
Und man holte euch nicht im Gefährt.
Hier auf Erden wart ihr unbekannt
Als ein Mann euch einst nahm an der Hand.

3
Von der Erde voller kaltem Wind
Gehet ihr all bedeckt mit Schorf und Grind.
Fast ein jeder hat die Welt geliebt
Wenn man ihm zwei Hände Erde gibt.

Lustige Gedichte von
Kästner bis Brecht

GÜNTER GRASS

Kinderlied

Wer lacht hier, hat gelacht?
Hier hat sich's ausgelacht.
Wer hier lacht, macht Verdacht,
daß er aus Gründen lacht.

Wer weint hier, hat geweint?
Hier wird nicht mehr geweint.
Wer hier weint, der auch meint,
daß er aus Gründen weint.

Wer spricht hier, spricht und schweigt?
Wer schweigt, wird angezeigt.
Wer hier spricht, hat verschwiegen,
wo seine Gründe liegen.

Wer spielt hier, spielt im Sand?
Wer spielt muß an die Wand,
hat sich beim Spiel die Hand
gründlich verspielt, verbrannt.

Wer stirbt hier, ist gestorben?
Wer stirbt, ist abgeworben.
Wer hier stirbt, unverdorben
ist ohne Grund verstorben.

Erich Fried
Die Fragen

Väter, zu wem soll ich beten
zu Gott oder zu den Raketen?
Zu den Raketen mein Kind
weil sie dir näher sind!

Mutter, an was soll ich glauben
wenn sie die Zukunft mir rauben?
Wer an Raketen glaubt
dem ist alles erlaubt

Priester, auf was soll ich hoffen?
Wer hält den Himmel mir offen?
Hoff auf Raketen, mein Sohn
die tragen dich himmelwärts schon.

GASTSPIEL-TOURNEE NACH NEUSS

am Sonntag, dem 7. Februar 1988

Die Eltern-Initiative "Gesine" kämpft um die Gründung der ersten Gesamtschule im Großraum der Stadt Neuss.

Für ihren Aktions-Sonntag in der Neusser Nordstadthalle hatte sie uns um Hilfe gebeten, einige Beiträge aus unserem Freizeitangebot vor Ort zu liefern. Wir sagten zu und fuhren mit rund 50 Schülerinnen und Schülern hin. Der große Autobus, in dem wir auch Kulissen, Musikinstrumente, die notwendige Stereoanlage und andere Requisiten für die einzelnen Aufführungen beförderten, wurde uns kostenlos zur Verfügung gestellt. Eine Stunde hatten wir Zeit, in der Halle auf der provisorischen Bühne alles aufzubauen. Dann - etwas nach 15,00 Uhr - ging es los. Der Moderator vom Regionalfernsehen Düsseldorf sagte die erste Nummer des Rock- und Pop-Chors von Herrn Schymik an. Danach lief unser Kleinkunstprogramm ab: Die Zeit fährt Auto, lustige und ernste Gedichte von Kästner bis Brecht, das die Theater-AGs. (5/6 Frank Noroschat/Dirk Wolf; 7/8 Herr Wendt) eigentlich für den eigenen Abend in unserer Schule am 19.2.88 vorbereitet hatten. Es war aber mehr als eine Generalprobe in der Fremde. Die Mittagspausen-AG von Herrn Sandmann konnte noch einmal mit ihrer Version von Mozarts "Zauberflöte" glänzen. Trotz der unzulänglichen Bühne wirkte das Opern-play-back - besonders bei den vielen anwesenden Kindern - ähnlich wie bei der Erstaufführung in unserer Aula. Der Rock- und Pop-Chor hatte so viele Hits aus den 50-, 60-, 70- und 80-zigern Jahren auf Lager, daß die Veranstalter selber nur noch eine Tombola und eine Take-chow zu bieten brauchten, um bis 18,30 Uhr ein komplettes Programm zu haben. Schade war nur, daß das Publikum gegen 18,00 Uhr zu gehen begann und nicht alle die Darbietungen unseres Rock- und Pop-Chores, der sich zum Schluß noch steigerte, verfolgt haben. Herr Grotegut, der mitgefahren war und als Elternberater während der ganzen Veranstaltung sehr gefragt war, sprach auf der Rückfahrt im Autobus ein paar lobende, dankende und tröstende Worte.

B. Wendt

Heine-Schüler bereiteten sich auf's Berufsleben vor:

Im Praktikum schipperten Schüler gar bis Rotterdam

Von HOLGER LIETZ

150 Schüler der Heinrich-Heine Gesamtschule haben in den letzten zweieinhalb Wochen ein Betriebspraktikum in 88 Betrieben in und um Duisburg absolviert. Die Schüler der neunten Klasse führten ihre Praktika bei sozialen Diensten, Industriebetrieben, Bürowerwaltungen, im Einzelhandel und im Hotelbereich durch.

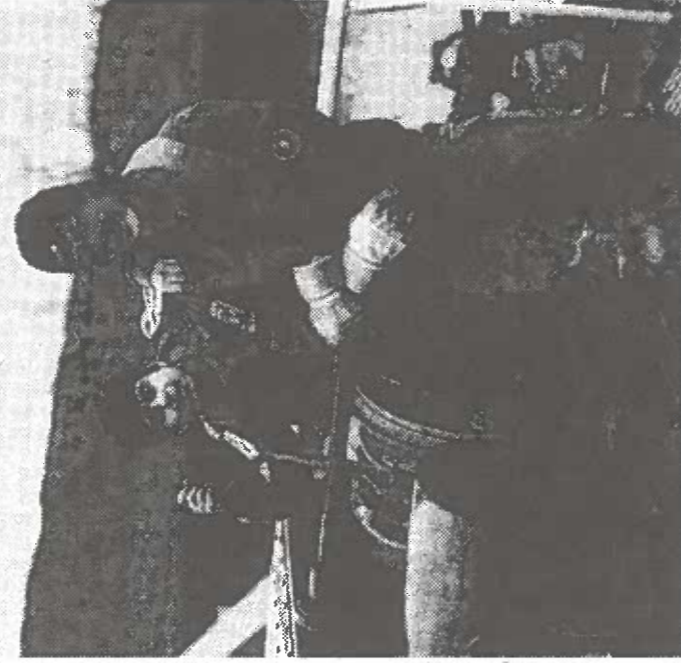
„Den größten Anteil hatte allerdings eindeutig das Handwerk“, weiß Ute Wolters zu berichten, Lehrerin an der Gesamtschule. Zusammen mit Willy Höffken ist sie für dieses Projekt zuständig. Sinn dieser Praktika ist, die Schüler auf ihre Berufsfelder vorzubereiten und ihnen Orientierungshilfen für die spätere Berufswahl zu geben.

Innerhalb der vielen verschiedenen Möglichkeiten, die sich den Schülern boten, gab es auch einige Einblicke in nicht allzu alltägliche Berufe. So konnten sechs Schüler auf Binnenschiffen zwischen Rheinhausen und Rotterdam den Rhein befahren. Andere arbeiteten auf dem Flughafen Düsseldorf oder waren in Ausgrabungsarbeiten des Nieder-rheinischen Museums eingebunden.

Die Reaktion war allgemein positiv. Der 15jährige Michael Holzwarth war mehr als zufrieden mit seinem Praktikum in einem großen Duisburger Kaufhaus. „Das Personal war wirklich freundlich und stand jeder Zeit Rede und Antwort.

Darüber hinaus konnte ich wirklich etwas machen und mußte nicht rumstehen, wie in einem Praktikum so oft üblich“, sagt er. Kirsten Fuchs arbeitete in einem Moerser Motel. Nach ihrer Erfahrung geht sie auf, antwortet Kirsten: „Es hat wirklich Spaß gemacht, und außer 36 zerschlagenen Gläsern habe ich nichts Negatives zu berichten.“

Die Praktika der Schüler waren von den beiden Lehrern intensiv vorbereitet worden. In dieser Zeit standen den Schülern das Jugend-Forum und das Jugendheim der Erlöser Kirche zur Verfügung. Dort wurden Rollenspiele, Unterrichte und Diskussionen in einer angenehmen Atmosphäre durchgeführt. „Dies sollte die praktischen ausreichend präparieren“, bemerkte Ute Wolters. Den Abschluß dieses Projektes bildet dieser Tage eine intensive Nachbereitung.



Hatten gut Lachen: Diese beiden Heine-Schüler ließen sich frischen Fahrtwind um die Nase wehen, absolvierten ihr Praktikum auf einem Binnenschiff. Foto: Klaus Vogel

Praktikum an der Heinrich-Heine-Gesamtschule

Als Jungmatrose auf dem Rhein

Von JOACHIM PREUSS

RHEINHAUSEN. Eine Abwechslung ganz besonderer Art in ihrem Schulalltag erlebten jetzt zwei Schüler der Heinrich-Heine-Gesamtschule in Rheinhausen: Zweieinhalb Wochen lang durften Mehmed Kaplan und Sven Harenz auf dem Schubschiff „Herkules IV“ mitfahren, das Tag und Nacht auf dem Rhein zwischen Duisburg und Rotterdam verkehrt. Weniger spektakulär, aber sicherlich nicht minder interessant, verlief das Betriebspraktikum für die restlichen 150 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9, das jetzt mit einem Auswertungstag im Jugendforum Bergheim seinen vorläufigen Abschluß fand.

Nachdem bereits das erste Projekt dieser Art im vergangenen Jahr überaus erfolgreich verlaufen war, zog Ute Wolters, neben Willi Höffken Organisatorin der Aktion, wieder eine positive Bilanz. In insgesamt 88 Betrieben der verschiedensten Branchen hätten die Praktikumsnehmer die Berufsrealität hautnah miterleben können. Schwierigkeiten habe es kaum gegeben. Zufrieden sind aber auch die beteiligten Unternehmen. Betreuungslehrer Elmar Rühl: „Wir haben durchweg gute Rückmeldungen von den Betrieben.“

Intensive Vorbereitungen

Zwei Tage lang hatten sich die Schüler in fünf Gruppen auf ihren ersten Kontakt mit der Berufswelt vorbereitet. Ausgestattet mit einem umfangreichen Fragenkatalog und teil-

weise sogar mit Fotoapparaten begaben sich die 14- bis 15jährigen dann an ihre Arbeitsstätten in Handwerk, Handel, Verwaltung, Industrie sowie im sozialen Bereich. In Form von Rollenspielen, Interviews und Gruppengesprächen wurden gestern im Jugendforum die gemachten Erfahrungen aufgearbeitet.

Auf dem Flughafen

Neben den beiden Jungmatrosen, die sich für die Ausbildung zum „Binnenschiffer“ interessierten, durften dabei auch Torsten Lochems (15) und Andreas Krämer (14) aufmerksame Zuhörer gefunden haben: Sie lernten auf dem Flughafen Düsseldorf das Berufsbild des „Flugzeugabfertiger“, der für das Be- und Entladen der Flieger mit Gepäck zuständig ist, kennen. Darüberhinaus sorgte der dortige Ausbildungsleiter aber auch für Einblicke in den Tower und in das Cockpit eines Jumbo-Jets. Könnten die Schüler sich ein Leben als Flugzeugabfertiger vorstellen? Torsten: „Das wäre schon eine Möglichkeit, genau weiß ich das aber noch nicht. Auf jeden Fall haben die beiden Wochen unseren Horizont sehr erweitert.“

Im Rahmen einer Projektwoche wird sich die Jahrgangsstufe 9 Anfang Juni noch einmal mit dem Betriebspraktikum, das vor allem als „Berufsorientierung“ gedacht war, auseinandersetzen. Das Ergebnis wird dann am 4. Juni bei einem Aktionstag mit einem „Berufsmarkt“ unter anderem mit Foto-Ausstellungen und Rollenspielen vorgestellt.

Stadtbibliothek Duisburg

Schülerinnen der Heinrich-Heine-Gesamtschule stellen aus:

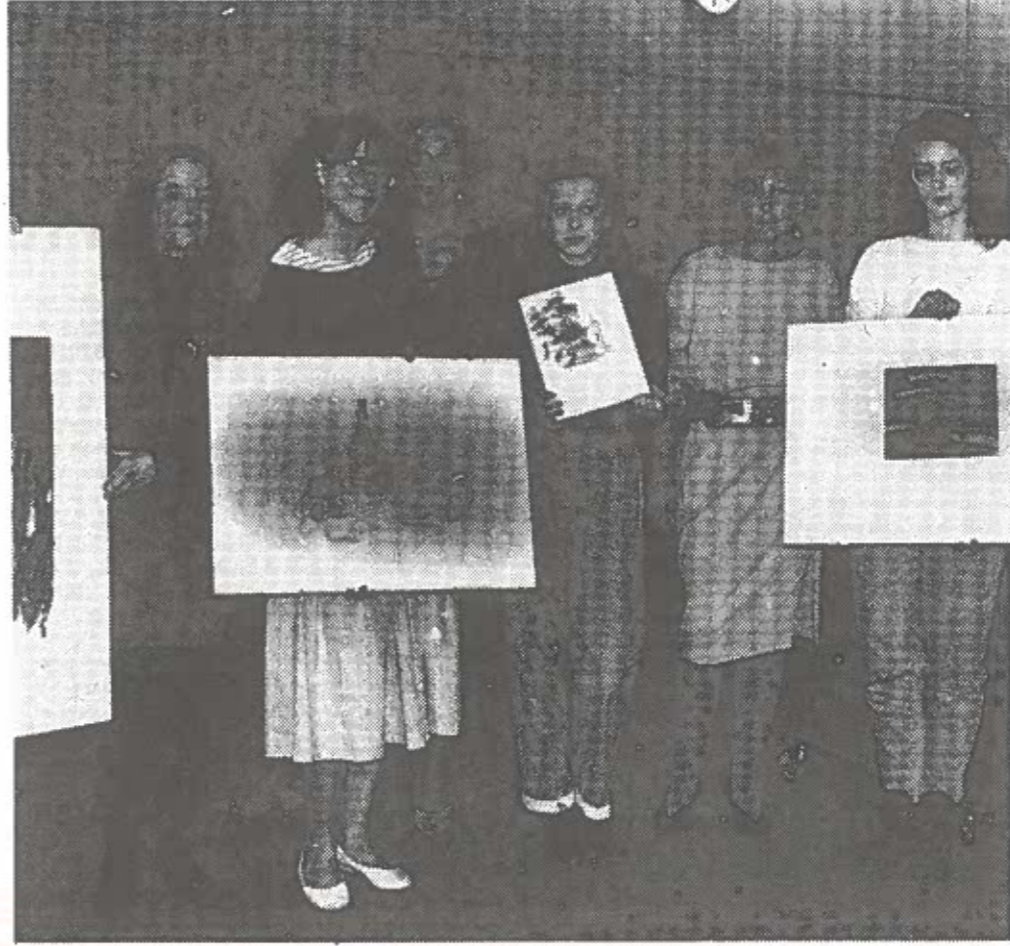
AQUARELLE UND ZEICHNUNGEN

VON

Susanne Falkenau, Lore Kautz, Sandra Zapsky und Ines Bausenhart

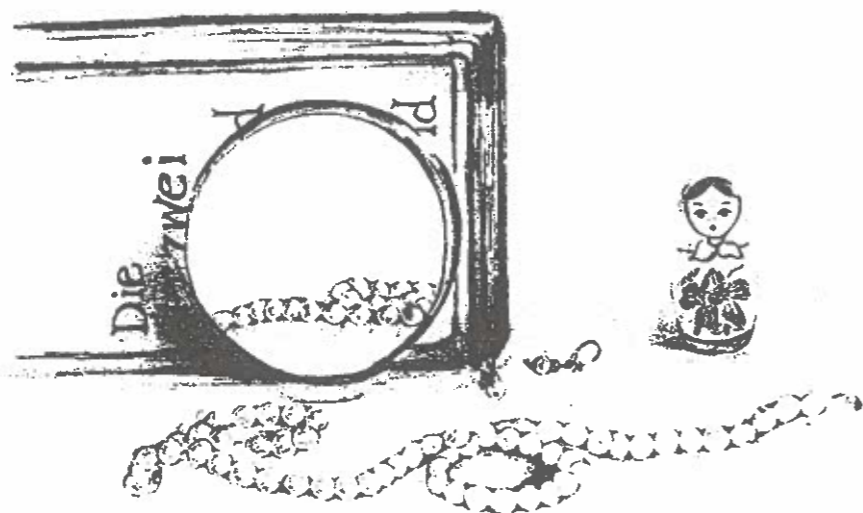
13. 4. – 13. 5. 1988

Bezirksbibliothek Rheinhausen, Händelstr. 6



Eine Ausstellung besonderer Art läuft bis zum 13. Mai in der Bezirksbibliothek Rheinhausen, Händelstraße 6: Schülerinnen der Heinrich-Heine-Gesamtschule stellen Aquarelle und Zeichnungen aus. Die Arbeiten fertigten vier Mädchen aus den Klassen neun und zehn. Sandra Zapsky, Ines Bausenhart, Kunstlehrerin U. Jacobs, Lore Kautz, Susanne Falkenau sowie Künstlerin K. Scheppat (v. l.) präsentierten die Werke am Mittwoch bei einer Vernissage. Die Bilder der Schülerinnen zeigen individuelle Themen. So beschäftigt sich Sandra Zapsky mit der Musikszene und Mode. Ines Bausenhart malt zarte Eindrücke von Landschaften, Städten und Stilleben. Susanne Falkenau aquarelliert Landschaften und Lore Kautz bevorzugt Stilleben.

Foto: Klaus Vogel



Während nebenan noch fotografische Impressionen aus Spanien zu bewundern sind und im ersten Stock die Krupp-Ausstellung weitergeht, wurde unter den smarten Klängen einer Schülerband, die legendäre Rock-Größen zum Leben erweckte, in der Rheinhausener Bücherei jetzt eine dritte Ausstellung eröffnet, in der vier Schülerinnen der Heinrich-Heine-Gesamtschule einen Querschnitt ihres künstlerischen Könnens zeigen.

Bis zum 13. Mai läuft die Bilderschau, die nicht nur für die jungen Künstlerinnen im Alter zwischen 14 und 16 Jahren eine Ausstellungspremiere darstellt, sondern gleichsam für die Bibliothek, deren Leiter Peter Lufen eine Präsentation von Schülerarbeiten jedoch schon lange vorhatte und daher die Initiative der beiden Kunstlehrerinnen Karin Scheppat und Ursula Jacobs gern aufgegriffen hat.

„Ich will nicht einfach, so drauflos malen, ich denk mir auch was dabei - zum Beispiel, was die Leute, die ich male, so denken und was sie vielleicht gerade empfinden“, erläutert die 16jährige Nachwuchskünstlerin Sandra Zapsky ihre künstlerische Motivation. Immerhin konnte die Schülerin der 9. Klasse bereits einen 1. Platz in einem Plakatwettbewerb belegen, was ihrem kreativen Selbstbewusstsein sicherlich förderlich war.

Den leuchtend bunten Portraits und Tanzszenen sieht der Betrachter Sandras Begeisterung

für Modetrends und Popszene sofort an. Hier und da fließen sogar diesbezügliche Accessoires in die Bilder ein, wenn Sandra in Ermangelung anderer Farben kurz in den Schminkkasten greift und mit Rouge und Lippenstiften ihre Bilder malt. Sandra's Traumberuf? Natürlich Modedesignerin.

In eine ganz andere Richtung gehen die Arbeiten von Ines Bausenhardt. Die mit 14 Jahren jüngste Künstlerin im Bunde der vertretenen Heinrich-Heine-Schülerinnen besitzt vor allem ein Auge für die kleinen, aber bedeutenden Details, weshalb sie besonders gerne Stillleben zeichnet, deren Objekte sie zu meist recht eigenwillig kombiniert.

Die 16jährige Susanne Falkenau hat sich besonders viel mit Aquarellmalerei beschäftigt und bevorzugt Landschaften und besonders farbintensive Bilder. Eine starke Sensibilität für die „schönen Dinge“ des Lebens, gepaart mit einer betont sorgfältigen und detailgetreuen Arbeitsweise, zeichnet auch Lore Kautz aus. Die 17jährige Rheinhausenerin ist unter den insgesamt rund 50 Bildern ebenfalls mit Stillleben und Landschaften vertreten.

Der größte Teil der Bilder entstand übrigens nicht, wie vielleicht zu erwarten wäre, im Kunstunterricht, sondern in engagierter Freizeitarbeit zu Hause. Die Anregungen allerdings holten sich die vier jungen Talente in entsprechenden Arbeitsgemeinschaften oder den Kursen der Projektwoche. Künftig will die Rheinhauser Bücherei in jedem Jahr einen Querschnitt durch das künstlerische Schaffen an der Heinrich-Heine-Gesamtschule präsentieren.

Schülerinnen stellen aus:
Bilder aus Rouge
und Lippenstift

Eine Chance für Haupt- und Realschüler:

Gesamtschule eröffnet erste Oberstufe

Mit der Eröffnung der Oberstufe an der Heinrich-Heine-Gesamtschule in Rheinhausen im nächsten Schuljahr bieten sich für Haupt- und Realschüler interessante Möglichkeiten. Bei geeigneten Noten können sie in die gymnasiale Oberstufe der Gesamtschule einsteigen und sich auf das Abitur vorbereiten.

Oberstufenleiter Reinhold Schneider: „Wir möchten in den guten Ruf des Heinrich-Heine-Gymnasiums eintreten“. Dabei sehen Reinhold Schneider und Schulleiter Bernd Grotguth besonders gute Chancen für



Technik ist ein charakteristisches Fach der Gesamtschule. Schulleiter Bernd Grotguth (3. v.) und Oberstufenleiter Reinhold Schneider beobachten Schüler bei der Arbeit am Gerät. Bild: Augstein

„Seiteneinsteiger“ in der Gesamtschul-Oberstufe.

Da sich für Gesamtschüler der Weg zum Abitur erst während der Schulzeit entscheidet, ist in der Klasse 11 eine breitere Palette von Förderungsmöglichkeiten nötig und möglich.

Förderkurse - besonders in Englisch, Deutsch und Mathematik - werden auf jeden Fall eingerichtet. In diesen Kursen wird man nicht nur „Seiteneinsteiger“, sondern auch Schüler der Gesamtschule sehen.

Unterrichtet wird in der Oberstufe auch das charakteristische Gesamtschulfach „Technik“. Angeboten wird auch „Informatik“. Wünsche, zum Beispiel zur Heinrich-Heine-Gesamtschule zu gehen, sollen bei der abgehenden Schule geäußert werden.

Verkehrserziehung an der Heine-Gesamtschule

Auch die Technik kommt nicht zu kurz

RHEINHAUSEN. Verkehrserziehung und Technischulung in Theorie und Praxis stehen im Mittelpunkt des Verkehrsunterrichtes an der Heinrich-Heine-Gesamtschule in Rheinhausen. In Zukunft haben die Schüler dieses Wahlpflichtfachs nun auch Gelegenheit, einen Automotor fachmännisch zu begutachten.

Fachlehrer Hans-Gerd Barthel nahm von zwei Mitarbeitern der Firma Opel Wehr in Kaßlerfeld einen Motor als Spende entgegen. Die Schüler durften sich gleich davon überzeugen, daß so ein Stück Technik ganz schön schwer sein kann: Mit vereinten Kräften schleppten Lehrer, Schüler und Opel-Mitarbeiter das rund 170 Kilogramm schwere Stück in den Technikraum.

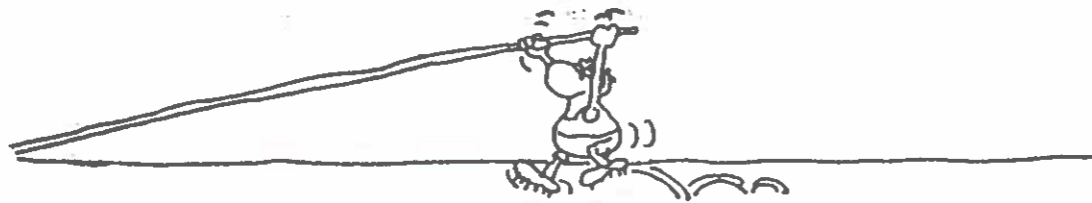
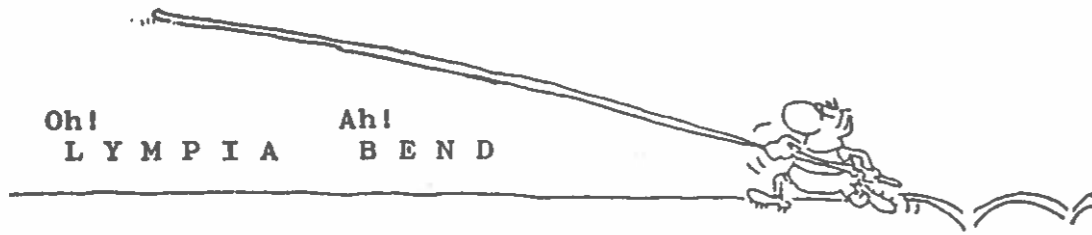
Im Rahmen des Verkehrsunterrichts können die Schüler auch ihren Mofaführerschein machen. Ganze 15 Mark kostet die Abnahme der Prüfung in der Schule, wesentlich mehr müßten die Schüler in einer Fahrschule berappen. Als Draufgabe vermitteln die Lehrer noch praktische Handgriffe wie das Einstellen der Zündung und andere Wartungsarbeiten.

„Viele Schüler machen ihren Führerschein trotzdem lieber in der Fahrschule“, berichtet Hans-Gerd Barthel. Der Führerschein im Unterricht hat nämlich einen Haken: Während zwischen Anmeldung, Schulung und Prüfung in der Fahrschule im Schnitt nur zwei Wochen vergehen, dauert der Lehrgang in der Schule ein knappes Vierteljahr.

D.D.

Oh!
L Y M P I A Ah!
 B E N D

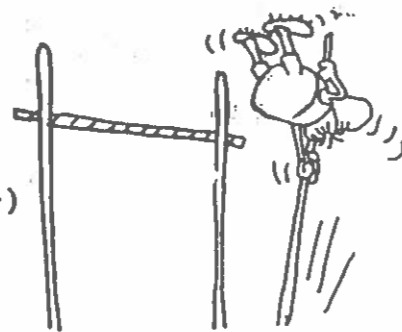
Eine Mannschaft stellt sich (etwas) vor !



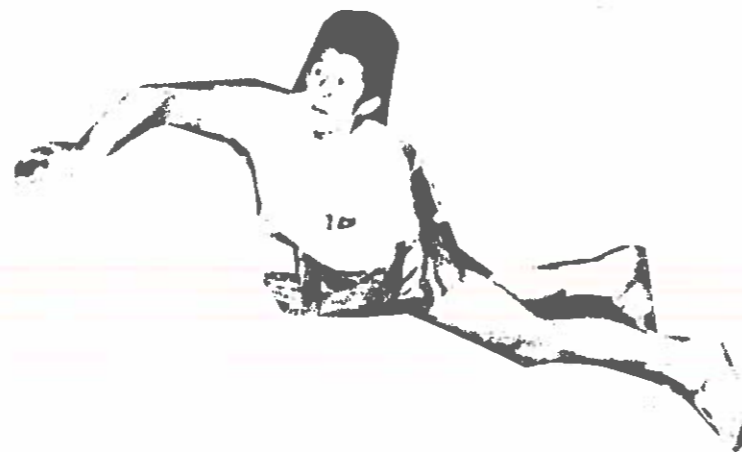
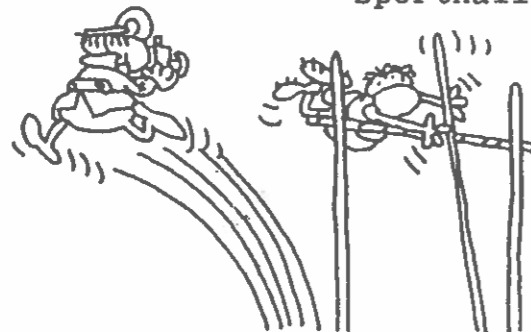
Mittwoch 1. Juni 1988

19.00 Uhr

(Einlaß 18.30 Uhr)



Sporthalle Krefelder Straße



Heinrich-Heine-Gesamtschule

Duisburg, 23.6.1988

Programm
zur

Entlassungsfeier

- | | |
|--|--|
| 1. "Rock": | Rockband u. Herr Schymik |
| a) Eigenkomposition | |
| b) Der Zweite | |
| c) Final-Song | |
| 2. Duo für Klavier u. Gitarre | Herr Krücker u. Herr Schymik |
| 3. "10 A-SchO" | Klasse 10a |
| 4. Spirituals: | Schulchor / |
| a) Rock my Soul | Herr Krücker |
| b) Soon will all be done | |
| c) Go down Moses | |
| 5. Tanzformation: | WP II u. Mädchen aus Klasse 10/ |
| "That's Life-School life" | Frau Wenzel |
| (Szenen aus der Schule) | |
| 6. Rede des Schülersprechers | Volker Hanke |
| 7. Sonate für Flöten und Continuo | Herr Krücker, Katja Waligora (10d)
Simone Fleck (10e) |
| 8. Gedicht
"Zwischen dem Alten,
zwischen dem Neuen" (Goethe) | Andrea Urselmann (6b) /
Katja Weger (6b) |
| 9. Rede des Schulleiters | Herr Grotegut |
| 10. Kleines Senfkorn Hoffnung | Schulchor |
| 11. Rede des Elternvertreters | Herr Kasper (10e) |
| 12. Zeugnisausgabe | |
| 13. "Nehmt Abschied" | Schulchor |
| 14. Gedicht:
"Das Essen" (Zuckmayer) | Andrea Urselmann (6b) /
Katja Weger (6b) |

PROJEKTWOCHE ,16.-20.Mai 1988 - DARSTELLUNGSTAG, 4.Juni 1988

16 Klassen waren auf Klassenfahrt, 15 daheim geblieben. Mit diesen 15 Klassen also in die Projektwoche unter dem Motto

ARBEITSPLATZ - ARBEITSPLATZ GESAMTSCHULE

Eine Lehrer-Projektgruppe (Herr Blum,Herr Heinemann,Herr Höffken und Herr Wendt)hatte die Koordination übernommen, eine Lehrerinnen-Gruppe (Frau Hartings und Frau Wolters) die Vorbereitung des BERUFE-MARKTES, den sich die Jahrgangsstufe 9 im Rahmen ihrer Betriebspraktikums und der Berufswahlvorbereitung vorgenommen hatte.

Dafür waren zunächst ERKUNDUNGEN innerhalb und außerhalb Rheinhausens notwendig: Flughafen-Düsseldorf für das Projekt "Arbeitsplatz Flughafen" (Herr Rühl),Sekond-Hand-Shop (Frau Hoppmann),Kindergarten (Herr Höffken).

Aber auch die jüngeren Jahrgangsstufen standen dem nicht nach:Burg an der Wupper für das Projekt "Das Leben unserer Vorfahren"(6 f ,Frau Bludau),Villa Hügel in Essen für "Krupp und Rheinhausen(8e ,Herr Langhammer). Die 6e (Frau Schinner) startete für ihr Umwelt-Projekt in Rheinhausen und Rumeln-Kaldenhausen eine umfangreiche Umfrage, die das Foto-Team (Herr Schütte) mit Schnappschüssen begleitete. Das Tennis-Projekt der 6 b (Herr Huft) war sogar ganz nach Homberg verlegt.

Währenddessen malten andere Plakate,klebten Bilder zusammen,schnitten aus, bastelten für die Disco (8 c,Herr Raasch,Herr Lang),probten für den Darstellungstag(6 c,Frau Bader; 6d,Frau Halstenberg,8 a,Frau Schepat, 9,Frau Dau,Frau Jacobs).

Dementsprechend niveaureich gestaltete sich der DARSTELLUNGSTAG.

Im Pavillon präsentierte sich der Berufe-Markt und dokumentierte, was in liebevoller Kleinarbeit zusammengetragen war:

Eine richtige Apotheke,eine beinahe ärztliche Untersuchung der Risikofaktoren,Computer-Arbeit,Verkauf von Holzlokomotiven,Bilder,Film,Dia vom Arbeitsplatz Flughafen,Sekond-Hand-Shop,Dokumentationen zu zahlreichen Berufsfeldern,nicht zu vergessen der "Schminksalon" und das schöne Cafe und der grandiose Blumen-Verkaufsstand.

Auf dem Schulhof dann das gekonnte Trampolin-Springen,gekoppelt mit einem "Saftladen" der 7 d (Herr Merkkamp,Frau Groß-Parlitz) und die rasanten Sprungattraktionen der Berufsfeuerwehr.

In der Eingangshalle konzentrierten sich:

Die Groß-Ausstellung "Krupp und Rheinhausen", die Cafe-Ausstellung "Das Leben unserer Vorfahren",die Umwelt-Ausstellung,dazu eine Gericht-Küche, die Tennis-Projekt-Aktion,natürlich mit sport-gerechtem Essen gepaart. In der Disco konnte man bei Getränken (alkoholfreien!) die Neuerungen aus Holz bewundern,nebenan führte die 6c Lehrerparodien vor.Gegenüber - am anderen Ende - in der Mensa blühte die Kunst des Tanztheaters mit und ohne Masken, und ganz hoch - in der 3.Etage thronte die Musik der 6d.Besucher mit Kindern konnten diese bei Herrn Höffken im "Kinderladen" abgeben, Besucher mit Auto ließen sich in der "Waschstraße" ihren Wagen von Hand waschen (Herr Elbers) Dabei konnten sie die Volleyball-Dokumentation der 8a (Herr Wilczewski) kaum übersehen.

B.Wendt

Vorläufige Klassenbildung des kommenden 5. Jahrgangs

Klasse 5a Klasse 5b Klasse 5c Klasse 5d Klasse 5e

